

Telefonseelsorge: Es gibt viele Gründe, das Leben zu lieben

Gestern startete eine Aktion zum Weltsuizidpräventionstag. Sie will Betroffene aufrütteln und Hilfen anbieten.

Innenstadt – Bundesweit sterben jedes Jahr rund 10 000 Menschen durch Selbsttötung – mehr als durch Verkehrsunfälle, Gewalttaten oder den Konsum illegaler Drogen. In Schleswig-Holstein kommen 13,7 Selbstmorde auf 100 000 Einwohner. Zahlen, die erschrecken. Die Telefonseelsorge Lübeck nimmt deshalb den Weltsuizidpräventionstag, den 10. September, zum Anlass für eine zweiwöchige Aktion.

Die 100 gelben, langstieligen Sonnenblumen, die Gundel Granow früh morgens geschnitten hatte, setzten gleich einen Farbtupfer im Innenhof des Theaters Combina, vermittelten Wärme, Freude, Lebendigkeit. Nicht lange, dann verteilten die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Telefonseelsorge je eine kleine Sonne an die 100 Geschäftsinhaber der Huxstraße. „Leben lieben“ heißt die Aktion, mit der die Telefonseelsorge die Sensibilität für Menschen in Krisensituationen erhöhen und auf Hilfsangebote und Unterstützung hinweisen möchte.



Trugen Sonnenblumen in die Geschäfte: die Ehrenamtlichen der Telefonseelsorge Hannah Rau (v. l.), Marlies Lange und Gundel Granow (r.) mit Buchhändlerin Birgit Böhnke von „Makulatur“.

Foto: Sabine Risch

Das Besondere an der Aktion: In St. Marien, in der Stadtbibliothek und in vielen Geschäften der Huxstraße liegen in den kommenden zwei Wochen Karten aus, auf denen jeder seine persönlichen Gründe, das Leben zu lieben, notieren kann. Später sollen die Karten als Mutmacher und Impulsgeber aus-

gehängt werden. Jugendliche können über „#lebenlieben“ bei Twitter ihre Gründe, warum das Leben schön ist, austauschen. Zudem bieten die Buchhandlung „Makulatur“ von Birgit Böhnke und Regina Giese sowie die Stadtbibliothek Bücher und Informationen zur Suizidprävention. „Es ist sinnvoll und

auch erfüllend, sich in guten Zeiten bewusst zu machen, was das Leben lebens- und liebenswert macht“, sagt Pastorin Marion Böhrk-Martin, hauptamtliche Mitarbeiterin der Telefonseelsorge. In schlechten Zeiten könne es helfen, sich dieser – oft kleinen – Dinge zu erinnern. Sich der eigenen Ressourcen bewusst zu werden, könne helfen, gar nicht erst in eine tiefe Lebenskrise zu geraten.

Stadtpräsidentin Gabriele Schopenhauer als Schirmherrin der Aktion hält das Angebot der Telefonseelsorge für „wichtig, weil viele Betroffene sich anonym eher öffnen“. Sie ist sicher: „Das Aufrütteln lohnt sich.“ Zur Aktion gehört der Film „Helen“ mit anschließender Besprechung im Koki, Mengstraße 35, am Mittwoch, 10. September, 18 Uhr. Am Sonnabend, 13. September, gibt es in der Huxstraße Musik, Aktionen und viele Gründe, „das Leben zu lieben“.

Die Telefonseelsorge ist übrigens rund um die Uhr gebührenfrei unter Telefon 08 00/111 01 11 oder 111 02 22 zu erreichen. sr